

Klimafreundliches Lampertheim – Grün mittendrin

Sehr geehrter Hr. Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren,

Da halte ich nun meine erste Rede für einen Antrag zu 2 Programmen, die Lampertheim unterstützen sollen „Grüner“ und „klimafreundlicher“ zu werden.

„Grün mittendrin“ zielt darauf ab, die Innenstadt grüner zu machen und für das Mikroklima eine Verbesserung hervorzubringen. Der einzige Knackpunkt in den Beratungen war die maximale Fördersumme von 19.999€. Nach Rücksprache mit dem Fachbereich soll diese Summe nun auf 5000€ begrenzt werden. 5000€ entspricht einer Entsiegelungsfläche von etwa 80 bis 100qm – und das in der Innenstadt! Ich bin gespannt, ob jemand diese Summe erhalten wird.

Aber kommen wir zum Förderprogramm „Klimafreundliches Lampertheim“. Dieses Programm hat sich in seinem ersten Jahr zu einem Erfolg gemausert. Innerhalb kürzester Zeit war es aufgebraucht. Aber fast alles was gefördert war, waren PV Anlagen.

Zusätzlich kam es zu Kommunikationsproblemen zwischen Antragstellern und der Stadtverwaltung. Die Bürger stellten Anträge, obwohl keine Fördergelder mehr verfügbar waren - sie darüber aber keine Informationen hatten bzw. bekamen. Verständlich, dass die Antragsteller verärgert sind. Aber, wie die SPD fordert, pauschal den Topf um 50.000€ zu erhöhen für dieses Jahr und ab nächstes Jahr dann 100.000€ in dem Programm zu haben, können wir als Grüne nicht mittragen – vor allem mit Blick auf die angespannte Finanzlage der Stadt.

Für dieses Jahr ist unser Vorschlag zusammen mit der CDU und FDP die Antragsteller zufriedenzustellen, die bis zum 19.05. Ihre Anträge gestellt haben.

Warum der 19.05.? Zu diesem Stichtag hat die Verwaltung bekannt gegeben, dass das Förderprogramm geldtechnisch leer ist. Durch die Festlegung auf diesen Termin werden so noch knapp 34.000€ Fördersumme für dieses Jahr ausgezahlt. Damit kommen wir fast auf die 50.000€, die die SPD fordert.

Und nächstes Jahr?

Ich habe mir im Sommer 3 Angebote zukommen lassen für eine Photovoltaikanlage mit Speicherbatterie für 28qm Dachfläche mit Südausrichtung.

Bei allen Gesprächen war einer der ersten Sätze: „Warten Sie bis nächstes Jahr, dann gibt es wieder Fördermittel von der Stadt. Das wären in Ihrem Fall 1800 Euro.“ Bei allen Angeboten waren das nicht ganz 10% des Angebotspreises. Ohne diese Subvention bräuchte ich für die Abzahlung zwischen 12 bis 18 Monate länger. Ich wäre trotzdem nach 12 bis 14 Jahre mit der „Rückzahlung“ fertig gewesen. Ohne Fördergelder und bei gleichbleibendem Strompreis.

Aufgrund dieser Angebote und der Tatsache, dass es, zurzeit, um eine reine PV Subventionierung geht, haben die CDU, FDP und wir Grünen uns überlegt fürs nächste Jahr den Haushaltsansatz nicht zu erhöhen. Stattdessen soll der Topf geteilt werden. 25.000€ für Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen und die anderen 25.000€ für die klimafreundliche Energiegewinnung. Die Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen sollen auch stärker gefördert werden. Deswegen soll die Fördersumme dafür erhöht werden, auf maximal 1000€, und an das Förderprogramm „Grün mittendrin“ angepasst. Damit würden Eigenleistungen auch gefördert werden.

Damit im anderen Bereich, der klimafreundlichen Energiegewinnung, die Förderung nicht schon nach 14 Anträgen leer ist, soll die Fördersumme *auf maximal* pauschal auf 500 Euro festgelegt werden. Egal ob eine große oder eine kleine PV Anlage. Egal ob mit oder ohne Speicherbatterie.

Zusätzlich fordern wird die Stadtverwaltung auf, ein System schaffen, in dem die Bürger schnell erkennen können, ob es sich lohnt diese Förderung zu beantragen. Unser Vorschlag: Ein Ampelsystem für jeden dieser beiden vorhergenannten Förderteile soll auf die Homepage der Stadt implementiert werden.

Grün: Ausreichend Fördermittel verfügbar

Gelb: Das Geld reicht noch für X, z.B. 5-10, Anträge

Rot: keine Fördermittel mehr vorhanden

Mit diesem Antrag soll dafür gesorgt werden, dass Begrünungsmaßnahmen mehr Aufmerksamkeit erhalten, die Bürger sich über Ihre Chancen Fördergelder zu erhalten einfach informieren können und die Haushaltslage nicht noch mehr belastet wird.

Hr. Morawek